

Südkurier, 05.09.2024

Viel Applaus für Mozart-Oper in Franziskanerkirche

Musikfreunde erleben in Gotteshaus einen hochkarätigen Abend mit der Meersburger Sommerakademie

VON HARTMUT FERENSCHILD

.....
Überlingen – Die städtische Überlinger Konzertkirche nutzten – unter dem Titel „Meersburg goes Oper“ – die Akteure der diesjährigen Meersburger Sommerakademie für eine „Zauberflöte“, die, zwar in konzertanter Fassung angekündigt, an szenischer Präsenz auch geübten Opernfreunden Theatergenuss bereiten konnte. Nachdem an den Vortagen die zur Weiterbildungsakademie angereisten Schulmusiker und -studenten unter professioneller Anleitung ein vielfältiges Programm erarbeitet und an zwei eher kammermusikalischen Abenden in Meersburg vorgestellt hatten, bot nun das breite Kirchenschiff in Überlingen die Arena für das große Ple-



Dirigent Michael Alber (links) wird Zeuge, wie sich Anne Flender als Papagena und der Papageno-Zauberflötist Manuel Kunderinger beim „Pa-pa-pa-pa“-Geplapper nähern. BILD:

HARTMUT FERENSCHILD

num aller beteiligten Musiker bei Mozarts Oper. Dabei nutzte das Ensemble in geschickter Regie die Räume um das große Orchester herum wie eine Vorder- und Hinterbühne, so dass sich die Handlung des Stückes auch optisch gut

gliedern ließ. Herausragendes bot das insgesamt überzeugende Ensemble aus Berufssängern. So verstand es Clémence Boullu als Königin der Nacht, die legendär exzessiven Rachekoloraturen mit perfekter Stimmbeherrschung zu

verbinden. Florian Kotschak füllte die hohepriesterliche Freimaurer-Humanität des Werkes mit sonor-warmem Sarastro-Bass. Im Zentrum des Geschehens, das Dirigent Michael Alber als musikalischer Gesamtleiter mit sichtbarem Vergnügen teilte, stand aber Manuel Kunderinger, ein Erzbuffo, der nicht nur den Papageno mit feinem Bariton zeichnete, sondern auch die von Orgelbauer Peter Kraul eigens gefertigte Fünffton-Flöte virtuos in Szene setzte und überdies in kommentierenden Zwischentexten das Bühnenleben mit wohl dosierter Körpersprache und Mimik einfärbte. Der Chor verriet erfolgreiche Stimmbildungsarbeit. Opernreif, bis hin zum Fußgetrappel, waren auch die Beifallsäußerungen des Publikums in der voll besetzten Kirche.

Bleibt zu wünschen, dass sich die Meersburger auch im nächsten Jahr wieder ein – um im Rumpfdeutsch zu bleiben – „Akademie goes Überlingen“ leisten werden.